

# Merzenich lehnt A4 Verlegung ab ! Ist das auch in Kerpen möglich ?

## • Denkanstoß zur Stadtratssitzung vom 23/06/'98

Um die Diskussion, um die geplante A4 Verlegung wieder zum Thema zurück zu führen, haben die Bürgerinitiativen gegen die Verlegung der A4, der BUND NRW und die evangelische Gemeinde zu Düren gemeinsame Anregungen und Beschwerden gemäß §24 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen zur geplanten A4 Verlegung bei der Stadt Kerpen eingebracht.

Während der Phase der Bürgerbeteiligung machte die SPD den Vorschlag, die A4 in einem Bogen von 500m nördlich um Buir zu führen. Diesem Vorschlag wird von den Bürgerinitiativen, dem BUND NRW und der evangelischen Gemeinde zu Düren keine sachliche Bedeutung beigemessen. Vielmehr zeugt er von einer partiellen Kirchtumspolitik die Buir einseitig bevorzugt, dafür aber Manheim, Morschenich, den Hambacher Forst und den Merzenicher Erbwald zum Abbagern freigibt. Vielmehr hat sich die Stadt Kerpen behördenintern bereits für eine Verlegung der A4 ausgesprochen. Der einzige positive Effekt bei dieser Variante ist, daß die SPD bei der nächsten Kommunalwahl behaupten kann, etwas für Buir „getan zu haben“. Dieser Vorschlag hat also eher kontraproduktive Auswirkungen, da er den vermeintlichen Startschuß für einen „**Bazar der Varianten**“ bedeutet, bei dem sich die Parteien vor der nächsten Wahl ins rechte Licht zu rücken versuchen.

Beim Variantenvergleich des Behördentermins am 10/05/'94 im Rheinischen Autobahnamt in Köln, wurde die Variante 2 von Herrn Schulze (Stadt Kerpen), aus Gründen der Verkehrsbündelung bei Buir, ausdrücklich begrüßt. Dieses behördeninterne Verhalten steht im krassen Gegensatz zu der Behauptung der Stadt Kerpen, einer A4 Verlegung nur dann zuzustimmen, wenn eine bergbauliche Inanspruchnahme unumgänglich sei. Dabei stützt sich die Stadt, aber immer nur auf alte Aussagen von Rheinbraun.

Wir fordern die Stadt Kerpen daher auf, Ihren Standpunkt zu überdenken und es nicht nur bei uneindeutigen Formulierungen zu belassen.

Die Gemeinde Merzenich hat sich bereits klar gegen eine Verlegung der A4 ausgesprochen. /1/

Alle Argumente der Bürgerinitiativen, der evangelischen Kirche und des BUND NRW wurden voll übernommen. Das sollte auch in Kerpen möglich sein.

Anlage:

/1/ Empfehlung des Haupt- und Finanzausschuß an den Merzenicher Gemeinderat:  
**Die A4 soll nicht verlegt werden !**

**AKTIONSGEMEINSCHAFT DER BÜRGERINITIATIVEN**  
**GEGEN DIE VERLEGUNG DER AUTOBAHN 4**   
**Arnoldsweiler • Buir • Elsdorf • Manheim • Merzenich • Morschenich**

Internet: <http://www.hambach.home.pages.de>

# **Haupt- und Finanzausschuß empfiehlt dem Gemeinderat: Autobahn A 4 soll nicht verlegt werden**

In Zusammenhang mit der Verlegung der A 4 zwischen der Anschlußstelle Düren und der Anschlußstelle Kerpen hat der Landschaftsverband Rheinland inzwischen das Linienbestimmungsverfahren eingeleitet. Das Linienbestimmungsverfahren geht dem später noch durchzuführenden Planfeststellungsverfahren voraus. Nach den Planungen des Landschaftsverbandes wird die A 4 zwischen Aachen und Düren sowie zwischen Kerpen und Köln etwa im Zeitraum bis zum Jahre 2005/2006 auf 6 Spuren verbreitert sein. In unserem Raume, also zwischen Düren und Kerpen, wird dann die A 4 zunächst nur 4-spurig sein. Vom Bergbau wäre dieses 4-spurige Reststück in unserem Raume erst im Jahr 2017 betroffen. Im Interesse des Verkehrsflusses auf der A 4 ergibt sich demnach für die Straßenplaner die Notwendigkeit, möglichst bald eine Entscheidung über die Frage der Verlegung der A 4 herbeizuführen.

Dem nun eingeleiteten Linienbestimmungsverfahren ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorausgegangen, wobei das Ergebnis dieser Umweltverträglichkeitsprüfung im Rahmen

einer Bürgerinformation am 16.03.1998 im Sitzungssaal vorgestellt wurde. Danach wird eine neue Linie der A 4 bevorzugt, die in den Korridor zwischen künftigem Abbaugelände und der Bundesbahnstrecke Köln-Aachen verlegt werden soll. Dies würde bedeuten, daß die seinerzeit im Braunkohlenplan vorgesehenen Abbauflächen des Merzenicher Erbwaldes und der Ortslage Morschenich durch Rheinbraun voll in Anspruch genommen würden.

Gegen diese vom Landschaftsverband vorgesehene Linienführung wurde in der Bürgerversammlung Protest angemeldet, wobei die Grundsatzfrage im Raum stand, ob die Abbaugelände südlich der derzeitigen A 4 überhaupt notwendig seien. Die "Bürgerinitiative gegen die Verlegung der A 4" vertrat dabei die Auffassung, daß dem Erhalt der Waldflächen und der Ortslage Morschenich insbesondere aus ökologischen Gründen Vorrang einzuräumen sei gegenüber den Erfordernissen Rheinbraun. Zu dem gleichen Ergebnis kommt eine der Verwaltung inzwischen vorliegende Stellungnahme des "Landesbüros der Naturschutzverbände NRW".

Die vom Gemeinderat geforderte, sächlich gebotene Entscheidung ist jedoch nicht so einfach. Gemäß Landesentwicklungsplan NRW ist die A 4 zwischen Köln und Aachen Bestandteil einer großräumigen Entwicklungsachse von europäischer Bedeutung. Daher weist der "Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen" die A 4 zwischen Köln und Aachen als 6-streifigen Ausbau in unterschiedlichen Dringlichkeitsstufen aus. Wenn aber die Teilabschnitte zwischen Aachen und Düren und zwischen Kerpen und Köln etwa bis zum Zeitraum 2005/2006 auf 6 Spuren verbreitert sind, würde in unserem Raume, also zwischen Düren und Kerpen, bei dann nur gegebener 4-Spurigkeit, eine "Nadelöhr-Situation" entstehen, die auf Dauer nicht hingenommen werden kann.

Auch die Aussagen zum künftigen Energiebedarf sind höchst uneinheitlich, oft widersprüchlich. Werte, auf die man verlässlich aufbauen könnte, existieren nicht. Allerdings geht die Landespolitik davon aus, daß der Tagebau "Hambach" in den seinerzeit festgelegten Grenzen unverändert realisiert wird. Für die Gemeinde Merzenich stellt sich daher unter kommunalen Gesichtspunkten die Abwägungsfrage. Es muß gefragt werden, wieviel Tonnen Kohle verloren gingen, wenn etwa auf den Erbwald und die Abaggerung von Morschenich verzichtet würde. Und es muß weiter gefragt werden, ob dieser Kohleverlust unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten durch Rheinbraun hinnehmbar ist, weil doch der Erbwaldbereich ein Naherholungsgebiet mit hohem Wohn- und Freizeitwert ist und im Falle der Abaggerung von Morschenich auch nicht unerhebliche volkswirtschaftliche Werte zerstört würden.

Im Rahmen dieser Abwägung hat der Haupt- und Finanzausschuß nun an den Gemeinderat die Empfehlung gerichtet, die vom Landschaftsverband geplante Linie der neuen Autobahn A 4, entlang der Bundesbahnstrecke Köln-Aachen, abzulehnen. Es wird gefordert, die A 4 in unserem Raume zunächst provisorisch 6streifig auszubauen und den vorhandenen Querschnitt der A 4 auf 6 "verengte" Fahrstreifen unter Benutzung des Standstreifens aufzuteilen. Da dann die Standstreifen entfallen, müßten Nothaltebuchten und Haltebuchten für die Wartung der Verkehrsregelungsanlagen angelegt werden. Diese provisorische Lösung ist aber nach Auffassung des Haupt- und Finanzausschusses vertretbar, um Gelegenheit zu haben, die künftige energiewirtschaftliche Entwicklung abzuwarten. Mit dieser Beschlussempfehlung hat sich der Haupt- und Finanzausschuß hinter die Argumente der Bürgerinitiativen gestellt.

Das weitere Verfahren bleibt nun abzuwarten.